

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 274 (1995)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie schwierig und unberechenbar Interventionen in Bürgerkriegs-Situationen sein können, zeigte der Konflikt in Somalia: UNO-Truppen hatten im Spätherbst 1992 eingegriffen, um die von aufständischen Milizen nachhaltig gestörte Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern sicherzustellen. Der Operation war zunächst ein echter Erfolg beschieden: Hunderttausende konnten vor dem Hungertod bewahrt werden. Die UNO-Truppen kamen jedoch bei ihrem Versuch, das Land dauerhaft zu befrieden, bald einmal den lokalen Milizen in die Quere. Besonders die Amerikaner sahen sich immer stärker in das Konfliktgeschehen hineingezogen; die Jagd

auf Clan-Chef Mohammed Aidid blieb ohne Erfolg. Nach dem Tod von 18 US-Soldaten bei einem Schusswechsel kündigte Präsident Clinton Anfang Oktober den Rückzug der amerikanischen Truppen bis Ende März 1994 an. Zwar blieben weiterhin UNO-Truppen aus afrikanischen und asiatischen Staaten in Somalia stationiert. Der Versuch, dem Land durch ausländische Intervention zu tragfähigen politischen Strukturen zu verhelfen, war jedoch gescheitert.

Anhaltender Krieg in Bosnien

Inwieweit ausländische Mächte in einem Bürgerkrieg intervenieren konnten, ohne sich selber in auswegslose Kampfhandlungen

zu verstricken: diesem Dilemma sah sich die internationale Gemeinschaft verstärkt angesichts des Bosnien-Konfliktes ausgesetzt. Sämtliche diplomatischen Bemühungen und Friedenspläne zerschlugen sich am Doppelspiel und der Entschlossenheit der Konfliktparteien, die von ihnen beherrschten Territorien mit militärischer Gewalt auszuweiten. Wo dies gelang, wurde gnadenlos «gesäubert», wurden Menschen anderer Volksgruppen aus ihren Heimstätten vertrieben. Im Frühsommer 1993 erklärte der UNO-Sicherheitsrat sechs bosnische Städte – Sarajewo, Bihać, Gorazde, Zepa, Tuzla und Srebrenica – zu Schutzzonen. Vorerst fehlten jedoch auf Nato- wie auf EU-Seite der politische



KLINIK AM ROSENBERG
HEIDEN

Anästhesiologie/
Schmerztherapie
Augenchirurgie
Hand- und Mikrochirurgie
Kiefer- und Gesichtschirurgie
Orthopädie

Oto-Rhino-Laryngologie/
Hals- und Gesichts-Chirurgie
Plastische- und Wiederherstellungs-Chirurgie
Venen-Chirurgie

Dr. Mahmoud Farschtschian
Dr. Parviz Naji
Dr. Raimund Spirig
Dr. Georges Wohlgensinger
Dr. Patrik Gründler
Dr. Andreas Bischof
Dr. Edi Fornaro
Dr. Ueli Freihofer
Dr. Fritz Kägi
Dr. Adi Klammer
Prof. Dr. Friedrich Magerl
Dr. Ruedi Spring
Prof. Dr. Bernhard G. Weber
Dr. Damir Marincic
Dr. Andreas Moser
Prof. Dr. Claus Walter
Dr. Reinhard Fischer

9410 Heiden, Telefon 071/90 52 52, Fax 071/91 44 36